

# GEORGSVEREIN ST. GEORGEN

## Protokoll der Hauptversammlung vom Donnerstag, 26. April 2012, in der Oase

---

Die Georgsmesse in der Wiboradakepelle wird von Regens Guido Scherrer, assistiert von Markus Deininger, geleitet und von Karl Raas mit Klaviermusik bereichert.

Einleitend berichtet Markus von seiner Passion, dem Sammeln von Fussballtrikots, mit denen je eine spezielle Erinnerung verbunden ist, und wie er dabei, vor allem bei englischen Fussballclubs, auf Georg und das Georgskreuz gestossen ist. Guido nimmt den Gedanken auf, erinnert an ein anderes Sammeln, nämlich dasjenige von Reliquien, mit denen sich Christen unter den besonderen Schutz Gottes stellen, und geht schliesslich der Frage nach, was Georg mit St. Georgen zu tun hat bzw. für St. Georgen bedeutet.

### 1. Begrüssung und Wahl der Stimmenzähler

---

Nach dem traditionellen Georgstrunk mit Georgsweggen, Käse und Salamiplättli eröffnet Präsident Meinrad Senn, sichtlich erfreut über die grosse Zahl Anwesender, die HV und dankt den für den Gottesdienst Verantwortlichen sowie Christian Etter, der für das leibliche Wohl gesorgt hat.

Der Präsident stellt fest, dass 45 Mitglieder anwesend sind und das absolute Mehr somit 23 beträgt. Entschuldigt haben sich Gallus Brägger, Stefan Ebnetter, Charly Gschwend, Othmar Riedener, Reto Rusterholz, Benno Specker, Peter Widmer. Ein spezieller Willkommgruss gilt Timur Deininger, dem mit 18 Jahren jüngsten Mitglied des Georgsvereins, sowie dem Gast, Donat Wick.

Zu Stimmenzählern werden diskussionslos Markus Farner und Thomas Giger gewählt.

### 2. Protokoll der Hauptversammlung vom 28. April 2011

---

Das aufliegende Protokoll, verfasst von Hans Haselbach, wird einstimmig genehmigt und vom Präsidenten verdankt.

### 3. Jahresbericht des Präsidenten

---

Auf 10 Jahre präsidiale Tätigkeit zurückblickend, hält Meinrad Senn fest, es sei in der Führung des Vereinsschiffes immer sein Ziel gewesen, einerseits Traditionen zu wahren, andererseits offen für neue Themen zu sein. Er stellt deshalb seine Ansprache, in der sich wie immer Erheiterndes und Tiefgründiges abwechseln, unter das Motto „Tradition – Sitte – Erbe“, will aber – trotz 612/2012 – nicht bei Gallus anknüpfen, sondern der Frage nachgehen, was diese drei Begriffe heute bedeuten. Der Präsident zeigt sich überzeugt, dass die Tradition christlicher Grundwerte den meisten Vereinsmitgliedern Halt und Orientierung, ja eine Art Heimat bietet, womit er gleich eine Brücke schlägt zum „Verein Hospiz zur Heimat“, den er kurz vorstellt und der mit der diesjährigen Spende des Georgsvereins bedacht werden soll. Die 1888 gegründete Herberge bot im Laufe ihrer langen Geschichte, und heute noch, vielen Leuten in Schwierigkeiten und Not eine temporäre Heimat und bewirkt damit viel Segensreiches. Diese traditionsreiche Organisation suche in der heutigen renditeorientierten Gesellschaft ihresgleichen, indem sie nicht rentiere, aber viel Rendite verspreche. Meinrad Senn ist überzeugt, dass auch unrentable Geschäfte ein Gewinn sein können.

Das abgelaufene Vereinsjahr war geprägt von folgenden Veranstaltungen:

- 28. April 11 HV (36 Teilnehmer); Referat von Hans Haselbach „Wie alt ist der Georgsverein?“
- 19. Mai 11 Männer im Gespräch: „Internationale Entwicklungsprojekte aus der Sicht eines St. Geörglers“ mit Markus Engler. (19 Teilnehmer)
- 29. Mai 11 Apéro des Georgsvereins an der Pfarreiwallfahrt in den Ahorn.
- 23. Juni 11 Mitarbeiterabend der Pfarrei
- 3. Juli 11 Kirchenfest. Der Georgsverein schenkt den Apéro aus.
- 24. Sept. 11 Herbstveranstaltung: Besichtigung des Regionalen Landwirtschaftsmuseum Ruggisberg und der Marienkapelle (25 Teilnehmende)
- 19. Nov. 11 Jassabend, wieder von der Familie Etter in bewährter Manier organisiert (32 Teilnehmer; Sieger Charly Gschwend.)

Zwei ordentliche (12. März 11 und 25. Okt. 11) Vorstandssitzungen reichten aus, um die laufenden Geschäfte zu behandeln.

Die Vorstandsmitglieder konnten sechs Mitgliedern, nämlich Josef Fässler, Gallus Gmür, Alois Gruber, Alex Schlegel, Richard Schmidt und Rolf Seiler, zum 80. Geburtstag gratulieren. Drei Mitglieder durften gar den 90. Geburtstag feiern: Paul Bösch, Gallus Brägger, Pius Fuster.

Todesfälle: Im Vereinsjahr verstarben Paul d'Aujourd'hui, Otto Clément, Hermann Werne, Werner Wüst. Die Anwesenden gedenken ihrer in einem Moment der Stille.

Mutationen: Einem Austritt (Athanas Eicher) stehen sieben (!) Neueintritte gegenüber: Roland Deiningner, Matthias Gschwend, Max Imfeld, Willi Moser, Christoph Schweizer, Urban Täschler, Patrice Urs Zoller.

Der Präsident schliesst seinen Jahresbericht mit einem Dank an die Vorstandskollegen und erwähnt, dass Hans Haselbach in einem Jahr aus dem Vorstand zurücktreten möchte und deshalb auf die HV 2013 ein Nachfolger gesucht wird.

Der Jahresbericht wird diskussionslos und mit Applaus genehmigt.

#### 4. Jahresrechnung 2011 und Bericht der Revisoren

---

Kassier Valentin Streule waltet zum ersten Mal seines Amtes. Humorvoll und doch präzise präsentiert und erläutert er die Jahresrechnung. Diese schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 1228.37; der Bestand beträgt Fr. 8591.60. Die erfreuliche Steigerung hat im Wesentlichen drei Gründe: Es fand keine Neujahrsbegrüssung statt; der normalerweise für Vergabungen vorgesehene Betrag wurde nicht voll ausgeschöpft; die Mitglieder haben den Jahresbeitrag sehr grosszügig aufgerundet; im Durchschnitt gingen Fr. 25.14 ein (1992 waren es Fr. 12.35.), was den Kassier veranlasst, den Mitgliedern „ein Kränzchen zu winden“.

Der von Walter Obrist verlesene Revisorenbericht wird diskussionslos genehmigt und den beiden Anträgen auf Entlastung des Kassiers und Verdankung der Arbeit des Vorstandes mit Applaus zugestimmt.

#### 5. Beschlussfassung über Jahresbeitrag und Vergabungen

---

Der Präsident beantragt namens des Vorstandes, den Mitgliederbeitrag bei den traditionellen zwei Franken zu belassen – dies zumal nach den Ausführungen des Kassiers unter T 4. Die Versammlung folgt dem Antrag einstimmig.

Der Vorstand schlägt vor, die Arbeit des „Verein Hospiz zur Heimat“ mit Fr. 1000.- zu unterstützen. M. Senn skizziert kurz das Tätigkeitsfeld dieser Institution, die von Donat Wick geleitet wird. Im übrigen verweist er auf dessen Ausführungen unmittelbar im Anschluss an die HV.

Diskussion wird nicht gewünscht. Zustimmung ohne Gegenstimme.

#### 6. Jahresprogramm 2012

---

Nebst den üblichen Veranstaltungen (Pfarreimitarbeiterabend – Apéro an der Pfarreiwallfahrt vom 6. Mai – Ausschank des Apéro am Kirchenfest vom 17. Juni, zu dem auch die Gesangsfreunde und Gäste aus Bayern erwartet werden – Pfarreiabend vom 17. November) erwähnt der Präsident vor allem den Gesprächsabend vom 10. Mai zum Thema „Zukunft der Priester – Priester der Zukunft“ (mit Roger Husstein, Theologe und Religionswissenschaftler am Schweiz. Pastoralsoziologischen Institut, St. Gallen), den Herbstausflug, der am 15. September stattfindet und für den der St. Geörgler Martin Schregenberger von der städtischen Denkmalpflege gewonnen werden konnte, sowie den Jassabend vom 24. November in der Oase.

#### 7. Allgemeine Umfrage

---

*Franz Inauen* wirbt für die nächste Veranstaltung des Quartiervereins, die am folgenden Samstag stattfindet, eine geführte Begehung des Industrielehrpfades. Treffpunkt ist um 10 Uhr an der Talstation der Mühleggbahn, Ende ca. 11.30 Uhr beim Hebelschulhaus.

*Paul Bösch* weist ergänzend auf den neuen Weg hin, der vom Schwarzen Bären zum Bach St. Georgen führt, so dass man nicht mehr der Strasse folgen muss.

*Der Präsident* weist seinerseits auf die Abendunterhaltung der Musikgesellschaft St. Georgen hin, die ebenfalls am Samstag stattfindet; Flyer liegen auf.

*Markus Deininger* stellt die von seinem Sohn *Timur* und ihm erstellte Homepage mit der Adresse [www.georgsverein.ch](http://www.georgsverein.ch) vor. Nach dem Verzicht auf eine „Jubiläumsschrift“ im Jahre 2011 machte sich der Vorstand an die Arbeit. Der Georgsverein möchte damit in einer weiteren Öffentlichkeit präsent sein, nicht zuletzt in der Hoffnung, jüngere St. Geörgler zur Mitgliedschaft bewegen zu können. Die Webseite, die am 1. Mai definitiv aufgeschaltet wird, findet Anklang und erntet spontanen Applaus. Markus Deininger versichert an die Adresse der PC-Abstinenten, dass die Einladungen und insbesondere die Einzahlungsscheine weiterhin in Papierform zugestellt werden.

Der Präsident dankt *Timur* für die technische Arbeit und *Markus Deininger* für sein Versprechen, die Seite immer aktuell und à jour zu halten.

Um 21.55 Uhr schliesst *Meinrad Senn* den offiziellen Teil der in jeder Hinsicht flott verlaufenen HV um 21.55 Uhr mit einem Dank nach allen Seiten.

Nach einer kurzen Pause stellt *Donat Wick*, Betriebsleiter der Herberge zur Heimat und des Hotels Vadian, die von ihm geleitete Institution und den „Verein Hospiz zur Heimat“ vor.

Die Herberge hat 24 Zimmer, die meist, so auch jetzt, alle belegt sind, 22 von Schweizern; deren Alter beträgt aktuell zwischen 2 und 76 Jahren. Es geht darum, Randständigen in Schwierigkeiten zuerst ein Dach über dem Kopf und dann Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Die Herberge ist gut vernetzt und arbeitet mit verschiedensten Institutionen und Sozialdiensten zusammen. Der Leiter ist stolz, dass der Verein (abgesehen von Fr. 5000.- aus der Alkoholsteuer) ohne Mittel der öffentlichen Hand auskommt.

Aus der sehr interessanten Geschichte des 1888 gegründeten Werkes erwähnt *Donat Wick*, dass das Hospiz nicht nur Wandergesellen, sondern auch Flüchtlinge, im 2. Weltkrieg zumal jüdische, beherbergte, später Ungaren, Tamilen, Leute aus Ex-Jugoslawien und natürlich auch psychisch erkrankte Menschen. Anhand eindrücklicher Einzelschicksale zeigt er, wie Verarmte immer wieder oder gar immer mehr durch die Maschen der sozialen Netze fallen und wie dann die Herberge helfen kann, was die Anwesenden nachdenklich und betroffen macht und sie auch in der Überzeugung bestärkt, dass der Vergabungsentscheid richtig war.

St. Gallen, den 30. April 2012

Für das Protokoll

Hans Haselbach, Aktuar